

Das rechtliche Verhältnis von Staat und Religion war das Thema des ersten Abends, den die Akademie nach längerer Pause wieder zusammen mit dem Rotary-Club München Schwabing veranstaltete. Akademiedirektor Dr. Achim Budde, der sich bei Msgr. Klaus Peter Franzl, dem Präsidenten des Rotary-Clubs, ausdrücklich für die Wiederaufnahme der guten Tradition bedankte, wies in seiner Einführung am 2. März 2023 darauf hin, dass die Kritik am Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland sich mittlerweile nicht mehr nur auf einige wenige säkulare und liberale Kreise beschränken würde.

Dr. Jörg Bentmann, Ministerialdirektor a. D. im Bundesministerium des Inneren, skizzierte in seinem Referat, das im Online-Teil des Heftes nachzulesen

Religionsfreiheit, Neutralitätsgebot, Erwerb des Körperschaftsstatus und Staatsleistungen des Grundgesetzes – ein.

Beim zweiten – nicht minder aktuellen – Abendmeeting am 30. März standen zwei Referate zum Thema *Ist der Mensch zum Frieden fähig?* auf der Tagesordnung. Jo-

hannes Frühbauer, Professor für Theologie in der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule in München, skizzierte dazu sein Konzept einer Friedensethik. Einer Christlichen Sozialethik könne es in einer Welt mit Gewalt, Konflikten und Kriegen letztlich nur um Frieden und um ein friedliches Zusammenleben der Menschen sowie um Verständigung und Versöhnung gehen. Eine dauer-

hafte internationale Friedensordnung ist als Rechtsordnung auszugestalten und zu sichern. Zum einen geht es ihr darum, normative Konzepte und Kriterien zu entwickeln mit dem Ziel der Begrenzung und Beendigung von Kriegen und militärischen Konflikten.

Sie legt ihr Augenmerk also auf das Kriegs- und Gewaltverbot und vor allem auf die Zivilisierung des Konfliktaustrags. Zum anderen reflektiert sie



Die beiden Referenten des zweiten Abends: Johannes Frühbauer (Mi.) und General a. D. Klaus Naumann (re). Mit am Tisch der Moderator Jan Ippen.

positive Friedensbedingungen. In diesem Sinne fragt sie, inwiefern ökonomische Gerechtigkeit, praktizierte Verantwortung für die Umwelt sowie die Anerkennung an-

derer Kulturen und Religionen Bedingungen für den Frieden sind. Reflektiert werden Ziele und Mittel eines friedensfördernden Handelns sowie friedensgenerierender und -sichernder Strukturen und Institutionen.

Angesichts eines rechtswidrigen und in keiner Weise provozierten Angriffskriegs der russischen Föderation sprach sich General a. D. Klaus Naumann in seinem Beitrag – auch er ist vollständig im Online-Teil zu finden – entschieden dafür aus, „die Herrschaft des Rechts zu wahren und nicht die Türe zu einer Welt zu öffnen, in der nur das Recht des Stärkeren gilt.“ Denn der Mensch scheine nicht zum Frieden fähig zu sein, um so mehr als wir aktuell

Einer Christlichen Sozialethik geht es in einer Welt mit Gewalt, Konflikten und Kriegen letztlich nur um Frieden und um ein friedliches Zusammenleben der Menschen sowie um Verständigung und Versöhnung.

dramatische Veränderungen erleben, Stichwort Klimawandel. Dieser zieht einen nicht minder dramatischen Ressourcenmangel nach sich in Sachen Wasser, Ernährung, Energie und Gesundheitsfürsorge und vielem mehr, was wiederum zu globalen Migrationsbewegungen führt. Das alles birgt enormes Konfliktpotential. ■

Kirche und Staat / Krieg und Frieden

Brisante Themen bei zwei Abenden mit Rotariern

ist, den eklatanten Bedeutungsverlust der Kirchen. Mehr als 50 Prozent der Bundesbürger sind mittlerweile kirchlich nicht mehr gebunden, eine dramatische Entwicklung, zieht man Vergleichszahlen aus dem Jahre 1990 heran: Damals waren noch über 70 % entweder katholisch oder evangelisch. In einem zweiten Schritt ging er auf die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Verhältnisses von Kirche und Staat – Stichworte



Rotary-Abende im Online-Teil

Die Dokumentation der Abende wird im Online-Teil des Heftes vertieft. Sie finden dort von [Seite 129-137](#) das Referat von Jörg Bentmann. Als zweiten Text haben wir für Sie die Analysen von Klaus Naumann dokumentiert. Sie finden dessen Referat auf den [Seiten 138-141](#) ■